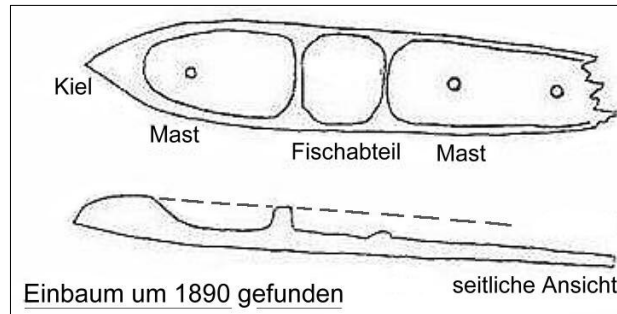
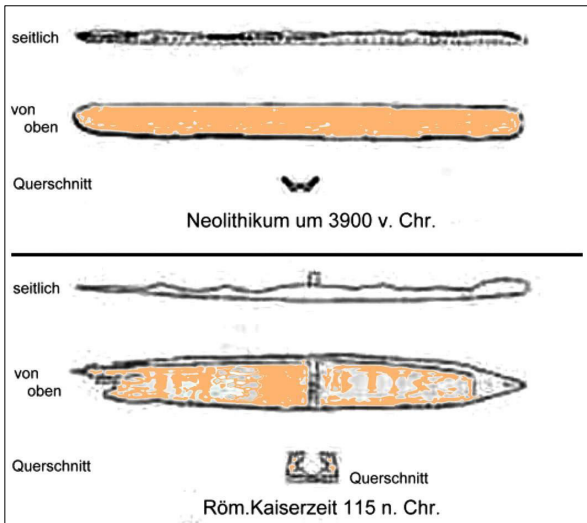


Fischerboot und Torfkahn



Vor 11.500 Jahren (ca. 9500 v. Chr.) am Beginn der Mittelsteinzeit konnten frühe Siedler mit ihrem **Einbaum** aus Eiche noch vom **Bannsee**, über den **Kolkdobben** zum **Meer** und darauf weiter bis nach Rehburg fischen und transportieren. **Um 8500 v. Chr.** (also vor 10.500 Jahren) beginnt die erste feste Besiedlung bei „**Wester-Mardorf**“ an der damaligen Uferlinie des Steinhuder Meeres. **Um 4300 v. Chr.** gibt es kleine **Siedlungen**

auch im Nordosten am Bannsee und östlich direkt am Meer bei Lüttjen Mardorf. Es entstehen weitere **Einbäume** (gefunden am Ufer vor der Jugendherberge, im Mardorfer Hochmoor / Kolkdobben, im Bannsee und im Meer vor Lüttjen Mardorf).

Um 3900 v. Chr. wird in der **Zeit der Eichen** (bevorzugter Baustoff) ein **Einbaum** am Steinhuder Meer gebaut, heute ausgestellt auf dem Wilhelmstein. Es ist das älteste Boot Norddeutschlands in der Bauart der Frühkulturen. **Um 115 n. Chr.** (lt. C14-Analyse) wird ein **Einbaum** gebaut und 1948 bei Mardorf gefunden (Aufbau-Skizzen in der Abbildung links oben). Dessen Form ähnelt dem späteren frühen „**Steinhuder Torfkahn**“, der noch bis ins 18.Jhd. genutzt wird. Ein ähnlicher 1890 gefundener Einbaum (Abb. oben Mitte) hat einen spitzen Kiel und ein Fischabteil. **Seit dem 11.Jhd.** wird der lange bewährte **Einbaum** zum neuzeitlichen „**Boot**“. Die einfach zu bauende Konstruktion ist ca. 9 Meter lang und bis 1,25 Meter breit, sehr stabil und wegen des geringen Tiefgangs den lokalen Bedingungen auf unserem Flachsee optimal angepasst. Dies macht den Torfkahn noch heute zum idealen **Fischerboot**. Aber auch der Transport von **Brenntorf** (Steinhuder Torfstiche sind in den Nachbarorten rund um das Meer gelegen), Heu, Schilf, Sand, Holz, Vieh und auch Ausflüglern erfolgt mit ihm. Es werden davon insgesamt aber nie mehr als 30 gleichzeitig und **nur von Steinhuder Fischern** auf dem Meer betrieben.

Diese „**Einhandsegelschiffe**“ haben drei- oder viereckige „**Sprietsegel**“, an **2 Masten** und einer Gesamtsegelfläche bis 13 m². Vorteil dieser Segel ist, dass mit ihnen schräg gegen den Wind gesegelt werden kann. Die Boote haben kein **Schwert** und werden zur Verminderung der Abdrift beim Segeln „**gekrängt**“ (auf die Seite gelegt). Ohne Segel wird „**gestakt**“, indem man mit einem 3 – 5 m langen Holzstab (**Staken**) am Bug in den Seegrund sticht und das Boot in Fahrtrichtung drückt oder in den Grund gedrückt und dann durch den Kahn nach hinten gegangen, um sich so vorwärts zu bewegen. Der **Staken** dient außerdem zum „**Verankern**“, um das Boot gegen das Abtreiben zu sichern, z. B. beim Torfstechen, Fischen oder Kontrollieren/Einholen der Reusen. Gesteuert wird der Torfkahn mit einem **spatenförmigen Seitenruder** („**Firrer**“) auf der „**Leeseite**“ (Foto rechts / 2 Sprietsegel und Seitenruder am Heck).



Unser **Fischerboot** (ein „**Angelboot**“ vor 1900 in Steinhude ähnlich dem alten „**Auswanderer**“ gebaut) hat ein Fischabteil für den Lebendtransport. Es ist am 1.Mai 2016 feierlich auf den Namen „**Heske Deern**“ getauft worden. **Dorfgemeinschaft Mardorf e. V.** am Steinhuder Meer gegründet am 6.12.1983 www.mardorf.de

